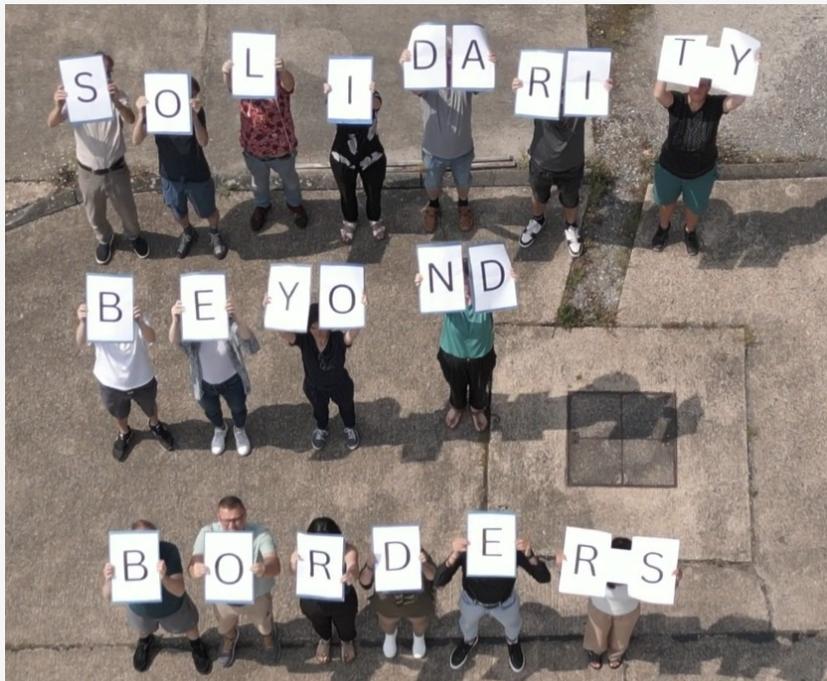


Newsletter Juni 2025

"Man muss nur denken: "No, was schadet schon das Wandern?"
Und man darf weder sich noch andern Leuten grolln
Denn man muss wissen: Man ist ganz so wie die Andern -
Nur dass die Andern grade das nicht wissen wolln!"
(Georg Kreisler "Weder noch" 1971)



Solidarität mit Geflüchteten -

Der 20. Juni ist Weltflüchtlingstag

Der 20. Juni ist Weltflüchtlingstag des UNHCR. Es ist der Tag, an dem wir zusammen daran erinnern, dass Millionen von Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Aktuell sind 122 Millionen Menschen auf der Flucht - dies ist die größte Zahl an Vertriebenen, die je registriert wurde. Es ist aber auch der Tag, an dem wir an die Stärke, den Mut und die Widerstandsfähigkeit derjenigen erinnern, die als Flüchtlinge, Binnenvertriebene und Staatenlose um eine menschenwürdige Lebensperspektive kämpfen müssen.

In einer gemeinsamen Erklärung zum Internationalen Flüchtlingsstag rufen die Caritas und der Flüchtlingsrat in Niedersachsen die Landesregierung dazu auf, die Menschenrechte zu verteidigen und die im Koalitionsvertrag verabredeten Reformvorhaben endlich auch umzusetzen. Beiden Organisationen wenden sich gegen Ausgrenzung und Ausreisezentren sowie gegen die Aussetzung des Familiennachzugs. Sie fordern eine Gesundheitskarte für alle, die flächendeckende Eröffnung von Wegen ins Bleiberecht sowie ein Landesaufnahmeprogramm für Menschenrechtsverteidiger*innen.

Lest hier [unsere gemeinsame Presseerklärung](#).

Spenden

Mitglied werden!

Die diskriminierende Bezahlkarte muss wieder weg!

**KUNDGEBUNG
20. JUNI - 14 UHR
HANNAH-ARENDT
PLATZ - HANNOVER**

**NIEDERSACHSEN
SAGT NEIN ZUR
DISKRIMINIERENDEN
BEZAHLKARTE !**

Über 100 Organisationen haben sich bereits unserem Aufruf "Niedersachsen sagt Nein zur diskriminierenden Bezahlkarte" angeschlossen. Am 20.06, dem Internationalen Flüchtlingstag, fordern wir die Landesregierung in einem breiten Bündnis mit einer Kundgebung von dem Landtag dazu auf, sich auf ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag zu besinnen und „Rassismus mit aller Kraft“ zu bekämpfen. Wir fordern die Abschaffung der diskriminierenden Bezahlkarte und solidarisieren uns mit [den über 70 Umtauschinitiativen](#) bundesweit.

Gerne könnt ihr unsere [gemeinsame Resolution](#) weiter verbreiten!

Spenden

Mitglied werden!

Krimineller Innenminister? Dobrindt muss gehen!

Obwohl das Verwaltungsgericht Berlin die Zurückweisung von Schutzsuchenden an der Grenze für rechtswidrig erklärt hat, macht der Innenminister einfach weiter. Deshalb sagen wir: „Ein Bundesinnenminister, der kalkuliert das Recht bricht, disqualifiziert sich selbst für sein Amt: Dobrindt muss gehen!“ Auch die Anzeige von „Frag den Staat“ gegen den Bundesinnenminister verdient Unterstützung.

Nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“ beklagt die Union nun eine "Inszenierung durch Asyl-Aktivisten" und betreibt gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, aktiv die Kriminalisierung der Menschenrechtsorganisation PRO ASYL.

Wir als Flüchtlingsrat sagen: “Die Angriffe auf Pro Asyl sind infam!”

Spenden

Mitglied werden!

Familienzerstörung von Amts wegen



Jugendliche Ohne Grenzen, Juni 2025

Noch auf ihrem Parteitag im Dezember 2023 sprach sich die SPD für einen [erleichterten Familiennachzug für Geflüchtete](#) aus. Als Teil der neuen Bundesregierung jedoch, wollen die Sozialdemokraten den Familiennachzug für subsidiär schutzberechtigte Personen für mindesten zwei Jahre abschaffen. Aus unserer Sicht ist dieses Vorhaben eine Familienzerstörung von Amtswegen

Zynisch rechtfertigt die Bundesregierung die Aussetzung des Familiennachzugs mit der Begründung, subsidiär Geschützte hätten nur einen „vorübergehenden Aufenthalt“. Dabei hat der UNHCR schon 2018 erklärt: „Der Rechtsstatus subsidiär geschützter Personen sollte im Bereich des Familiennachzugs dem von Flüchtlingen entsprechen, da sich das Schutzbedürfnis beider Gruppen nicht grundlegend unterscheidet.“

[Zu unserem Apell "Familienzerstörung von Amts wegen":](#)

Spenden

Mitglied werden!

Wie gelingt der Übergang vom Chancen- Aufenthaltsrecht zum gesicherten Aufenthalt?



Gemeinsame mit allen 16 Landesflüchtlingsräten haben wir [konkrete Empfehlungen](#) erarbeitet, um den Übergang vom Chancen-Aufenthaltsrecht in ein dauerhaftes Bleiberecht bestmöglich im Interesse der geduldeten Menschen zu gestalten.

Obwohl die rot-grüne Landesregierung im Koalitionsvertrag angekündigt hat, das Modellprojekt des Flüchtlingsrats „Wege ins Bleiberecht“ in der Fläche auszurollen, ist bislang nichts in diese Richtung passiert. Wie notwendig dieses Engagement ist, macht der Fall des Mustafa N. deutlich, für den wir zwar eine Haftentlassung erreichen konnten, der aber noch immer von Abschiebung bedroht ist.

[Lest hier seine Geschichte](#)

Spenden

Mitglied werden!

Hinter den Kulissen des staatlichen Gewaltmonopols



Seit 2016 beraten und unterstützen wir Menschen in Abschiebehaft und Ausreisegewahrsam im Abschiebegefängnis Langenhagen. Dazu haben wir einen lesenswerten [Bericht über das Elend der Abschiebungshaft und unsere Beratungstätigkeit](#) erstellt.

In den Debatten um Abschiebungen heißt es immer wieder, dass Leute nun einmal zurück in „die Heimat“ müssen, wenn sie kein Aufenthaltsrecht in Deutschland (mehr) haben. Doch Kern von Abschiebungen ist immer der Zwang, die Unfreiwilligkeit, die Gewalt. Wie geht das mit den romantisierten Vorstellungen der Feuilletons von „Heimat“ zusammen? Hier ein [Bericht über Baran G: „Es brennt in meiner Seele“](#):

Spenden

Mitglied werden!

Das Letzte



Ausgerechnet die AFD will „Kinder schützen“ und lädt zu einer Tagung am 21.06.2025 nach Hannover. Die Rechte von geflüchteten Kindern hat sie dabei nicht im Auge. Die AFD hetzt nicht nur gegen queere Menschen, sondern steht auch für rassistische Ausgrenzung. Dagegen richtet sich unser Protest am 21.06. um 9 Uhr vor dem Landtag.

[Sehen wir uns?](#)

Solidarische Grüße, euer Team Flüchtlingsrat
Wir freuen uns über eure Spende oder Mitgliedschaft!

Spenden

Mitglied werden!



Wenn Du diese E-Mail nicht mehr empfangen möchtest, kannst Du diese [hier](#) abbestellen.

